

VN-INTERVIEW. Marco Köll (30), Arbeitsassistent

# Umstieg auf digitale Medien

Marco Köll engagiert sich als Arbeitsassistent.

**BLUDENZ** Die Firma „dafür“ ist in ganz Vorarlberg im Bereich Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in Arbeit beziehungsweise Ausbildung tätig. Der diplomierte Erziehungswissenschaftler Marco Köll ist Arbeitsassistent im Bezirk Bludenz.

## Wie ist der Aufgabenbereich von „dafür“ umrissen?

**KÖLL** Das „dafür“ führt mehrere Projekte im Auftrag des Sozialministeriums durch. Das Jugendcoaching orientiert Jugendliche am Ende ihrer Schulpflicht und plant mit diesen den weiteren Ausbildungsweg. Die Arbeitsassistenten unterstützen Menschen mit Beeinträchtigung und Benachteiligung bei der Erlangung eines Arbeitsplatzes oder einer Ausbildungsstelle, aber auch bei Sicherung von Arbeitsplätzen und Bewältigung von Krisen. Neben der Beratung und Abklärung von Förderungen wird eine Unterstützung im Bewerbungsprozess und Begleitung beim Einstieg oder Wiedereintritt in die Arbeitswelt geboten.

## Welche weiteren Projekte werden angeboten?

**KÖLL** Beim Jobcoaching unterstützen wir Menschen in der bereits erwähnten Zielgruppe und Unternehmen bei der Organisation von Arbeitsabläufen und dem Training von Arbeitsschritten vor Ort. Ein weiterer Schwerpunkt der Jobcoaches ist es, das betriebliche Umfeld für im Unternehmen gelebte Inklusion zu sensibilisieren. Unser Service berät Arbeitgeber privater Unternehmen, öffentlicher Organisationen oder Gemeinden in Vorarlberg bei allen Fragen zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung.

## Was machen Sie da konkret?

**KÖLL** Ich arbeite überwiegend mit Jugendlichen in der Jugendarbeitsassistenten und unterstütze



Marco Köll unterstützt mit Begeisterung Jugendliche.

sie bei der Lehrstellensuche. Beginnend mit einem Erstgespräch, folgt die Abklärung über Aufnahme oder Weiterweisung an andere unterstützende Maßnahmen. In der Abklärungsphase erfolgt unter anderem eine soziale und berufliche Anamnese, die Erarbeitung eines Begleitziels und die Kontaktaufnahme mit Dienstgebern. Mintunter wird auch Arbeitstraining oder weitere Qualifizierungsmaßnahmen empfohlen und organisiert.

## Welchen Veränderungen ist Ihr Arbeitsbereich durch die Corona-Krise unterworfen und wie werden diese bewältigt?

### ZUR PERSON

#### MARCO KÖLL

**GEBOREN** 8. Oktober 1989

**FAMILIE** verheiratet, eine Tochter  
**LAUFBAHN** Studium Erziehungswissenschaften, Jugendsozialarbeit bei OJA, Jupident, seit zwei Jahren bei „dafür“

**HOBBYS** Fußball, Tennis, Biken, Wandern

**KÖLL** Aufgrund der derzeitigen Situation ist der wichtigste Beratungsweg – das direkte persönliche Gespräch – nur stark eingeschränkt möglich. Damit wir die Betreuung unserer Klienten weiterhin gewährleisten und diese im Herbst bestmöglich orientiert eine Ausbildung beginnen können, sind wir auf rein digitale Kommunikationswege umgestiegen, welche speziell im Jugendbereich sehr beliebt sind. Neben Kommunikationskanälen wie Telefongesprächen, Textnachrichten und E-Mails, werden weitere Tools zur Online-Beratung wie Skype und Zoom derzeit getestet, um Videoanrufe oder Meetings mit unseren Klienten und Systempartnern zu ermöglichen. Auf diese Weise können wir weiterhin intensives Bewerbungscoaching anbieten, während die für die Berufsorientierung so wichtigen Schnuppertage in Betrieben derzeit leider verschoben werden müssen.

## Was sind Ihre persönlichen Gründe, sich im Sozialbereich zu engagieren?

**KÖLL** Ich habe nach der Matura im Sportgymnasium Dornbirn den Zivildienst in der Lebenshilfe Werkstätte in Batschuns absolviert. Dort durfte ich sehr viele schöne und lustige Momente erleben, ich fand auch Freunde fürs Leben. So treffe ich auch heute noch Klienten, die ich damals in Batschuns betreut habe. Diese Erfahrungen haben mich sehr geprägt und sich letztendlich auf die Wahl meines Studiums, nämlich Erziehungswissenschaften, ausgewirkt. Während des Studiums habe ich dann ein Praktikum in der Kinderwohngruppe der Stiftung Jupident in Schilns absolviert. Zusätzlich habe ich eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendfußballtrainer gemacht. Aus diesen Gründen ist der Bereich der Jugendarbeitsassistenten wie geschaffen für mich. Es macht mir Freude, die Jugendlichen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt bestmöglichst zu unterstützen und zu begleiten. **BI**